

Besitzungen der Seldschucken zu einem Ganzen, und unter seinem Sohne, Malek Schach, (1072—1092) erreichte das Reich der Seldschucken, die nun auch Syrien eroberten, den höchsten Gipfel seiner Macht. Einige Jahre nach seinem Tode zerfiel das Reich nach und nach in mehre kleine Staaten, welche von den Sultanen von Iran, Kerman, Iconium, Aleppo und Damask beherrscht wurde.

V. Die Kreuzzüge.

Seit dem vierten Jahrhunderte waren unter den europäischen Christen Reisen nach Palästina gewöhnlich, um Jerusalem und die andern Dertter zu besuchen, wo der Stifter ihres Glaubens gelebt, gelehrt und gelitten hatte. Besonders war Jerusalem und das Grab des Heilands in dem Gewölbe einer Kirche daselbst das Ziel dieser Wallfahrten. So lange die Araber Palästina beherrschten, genossen die frommen Pilger aus dem Abendlande Schutz und Sicherheit. Die Wallfahrten nahmen durch diese Begünstigungen so sehr zu, daß oft viele tausend Pilger nach den heiligen Derttern wanderten, um am Osterfeste in der Kirche des heiligen Grabes zu beten, und im Jordan, an dem Orte, wo Christus von Johannes getauft worden, sich zu waschen. Als aber andre morgenländische Völker zur Herrschaft über Jerusalem gelangten, wurden die Wallfahrer strenge behandelt, und erhielten nur gegen Abgaben die Erlaubniß, die heiligen Dertter zu besuchen. Noch gefährlicher wurden die Reisen der Pilger, als der Seldschucken-Sultan Malek Schach Jerusalem (1175) eroberte, und noch härter wurden sie behandelt unter den Turkmanen, welchen die Seldschucken jene Stadt überließen.

Ein Einsiedler aus Amiens in Frankreich, genante